

# Großer Bär wacht über kleine Bären

**ERZIEHUNG** Sterne, Raketen und Planeten: Der Undorfer Kindergarten setzt auf die Projektarbeit als pädagogisches Konzept.

VON HEINER STÖCKER, MZ

**UNDORF.** Die gerahmte Sternkarte steht im Vorraum des Kindergartens St. Josef Undorf. „Des is unserer“, grinst der kleine Tim und zeigt stolz auf einen hellen Punkt. Die Kleinen Bären vom Kindergarten St. Joseph sind Paten für einen Stern im Bild des Großen Bären. Seit Wochen haben die Kinder zusammen mit Leiterin Ute Meindl-Kett, Kinderpflegerin Brigitta Seitz und Vorpraktikantin Corinna Brock an ihrem Weltraum-Projekt gearbeitet. Jetzt ist es offiziell zu Ende. „Aber das wird wohl noch eine ganze Weile in den Köpfen der Kinder und Eltern nachwirken“, sagt Meindl-Kett.

## Spende für Freunde der Sternwarte

Dass der leuchtende Punkt in einem der Beingelenke des Großen Bären „Phi UMa“ heißt, wissen die Knirpse nicht. Dass ihre Eltern dem Verein „Freunde der Sternwarte Regensburg“ eine Spende haben zukommen lassen, damit der Große Bär über die Kleinen Bären wacht – oder andersherum – auch nicht. Das ist auch nicht so wichtig. Überall an den Wänden auf dem Weg zu den Bären-Gruppenräumen hängen gemalte Bilder von Sternen, Raketen und Planeten neben Zeitungsausschnitten und Postern. Es ist klar: Die Kleinen Bären schweben in Sphären, in die noch kein Kindergartenkind zuvor vorgestoßen ist. „Ich hab sogar schon alle Bücher aus der Bücherei zu den Sternen mit meinem Papa durch“, sagt die kleine Antonia.

## Eltern und Kinder ziehen voll mit

Ute Meindl-Kett grinst. „Es ist toll. Die Eltern und die Kinder ziehen an einem Strang und die Erwachsenen unterstützen die kleinen Forscher und ermutigen sie.“ An einem Mittwochabend haben die Bären und ihre Eltern sogar die Sternwarte in Regensburg besucht. Nach einem Vortrag von Fritz Ginglseder, der sich an den Fragen der Kinder orientierte, gab es dort einen Blick durch das Teleskop.



Große Augen machten nicht nur die Kleinen bei den Experimenten zur Fliehkraft in der Sternwarte. Fotos: Stöcker

## GUT ZU WISSEN

► **Intrinsische Motivation:** Das Pädagogen-Zauberwort bedeutet, dass die Kinder sich von sich aus mit einem Sachverhalt auseinandersetzen, dass sie von sich aus recherchieren und Material sammeln und an den Ergebnissen der anderen teilhaben. Vereinfacht kommen einige Fachautoren zu dem Schluss, dass so angeregte Kinder viel-

leicht nicht mehr lernen, als diejenigen, denen die Inhalte vorgegeben werden. „Aber dafür haben sie mehr Spaß und Freude dabei“, sagt Meindl-Kett.

► **Projekte:** Das Weltraum-Projekt ist nicht das erste, das die Kinder mitmachen. Seit drei Jahren forschen, tüfteln, basteln und malen die Kinder zusammen mit der Kindergartenleiterin und

ihrem Team. „Losgegangen ist es mit den Rittern. Dann hatten wir unter anderem Ernährung. Und jetzt waren wir im Weltraum. Unsere zweite Gruppe, die „Tiger“, haben gerade das Thema Ozean.“ Und: Wann immer sich die Gruppenkonferenz einmal auf ein Sachgebiet geeinigt habe, seien die Kinder mit Feuereifer dabei. (Ihs)

Leider nicht in den Sternenhimmel, sondern auf die Domspitze – „der Himmel war eine einzige Suppe“, lacht Meindl-Kett.

Bergeweise haben die Kinder Material von Zuhause in den Kindergarten mitgebracht. Und manchmal musste Meindl-Kett sogar ein wenig bremsen. „Das da zum Beispiel“, sagt sie und deutet auf ein kleines Modell der Raumfähre Apollo 11 mit dem Mondlander Eagle 1, die im Regal in ihrem Büro stehen. „Das ist toll – ich hab es von einem Vater als Leihgabe. Aber ich musste es in Sicherheit bringen.“

„Die Projektarbeit wird immer intensiver. Die Kinder sind nun schon viel erfahrener damit. Man merkt das am Anfang bei der Ideenfindung genauso, wie bei der Durchführung und auch am Schluss bei der Selbsteinschätzung und bei dem Feedback, das von den Kindern und von den Eltern kommt.“ Was die Kinder im Verlauf eines solchen Projekts lernen ist mehr als wertvoll. Der Nachwuchs erarbeitet sich Inhalte – im aktuellen Fall eben über den Weltraum.



Ein Blick durch das Teleskop in der Regensburger Sternwarte